

VERLÄNGERT BIS 26. JULI 2020

SURVIVORS Faces of Life after the Holocaust

**75 Portraits von Überlebenden
Fotografiert von Martin Schoeller**

“Es ist so wichtig, Erinnerungsprojekte wie dieses zu unternehmen. Wer noch in der Lage ist, seine Geschichte zu erzählen, sollte das auch weiterhin tun. Es ist unsere Pflicht, im Namen der Männer, Frauen und Kinder, die ermordet wurden, unsere Geschichten immer wieder zu erzählen.“

Naftali Fürst, Überlebender

Die Ausstellung „SURVIVORS. Faces of Life after the Holocaust“ zeigt 75 eindringliche Portraitaufnahmen von Überlebenden des Holocaust, fotografiert von Martin Schoeller. Bundeskanzlerin Angela Merkel und NRW-Ministerpräsident Armin Laschet eröffneten die Ausstellung am 21. Januar 2020 auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein in Essen. Anlass war der 75. Jahrestag der Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau.

Der international renommierte Fotograf Martin Schoeller hat sich für dieses Erinnerungs-Projekt mit der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem und dessen deutschem Freundeskreis sowie der Stiftung für Kunst und Kultur Bonn zusammengeschlossen. Die Portraits sind weltweit erstmalig auf Zollverein zu sehen. Weitere Stationen sind geplant.

Menschlichkeit und Würde bewahren unter unmenschlichen Bedingungen: Diese Erfahrung steht hinter den überlebensgroßen Nahaufnahmen der 75 Überlebenden. Entstanden sind die Bilder in Jerusalem, in Yad Vashem, wo Schoeller die Portraitierten besucht und sich für die Aufnahmen sehr viel Zeit genommen hat. “Ich bin in Deutschland aufgewachsen”, so **Martin Schoeller**, der seit langem in New York lebt. „In der Schule haben wir ständig über den Holocaust gesprochen. Ich bin mit dem Gefühl groß geworden, dass eine unglaubliche Schuld auf uns liegt, das hat mich die eigene Identität immer wieder hinterfragen lassen. Wie konnten Menschen aus meinem eigenen Land solche unfassbaren Verbrechen begehen? Es ist erschreckend zu sehen, wie sich der Antisemitismus momentan in Europa und anderswo erneut Bahn bricht. Mehr denn je verspüre ich daher eine große Verantwortung, gegen Antisemitismus anzugehen, wo immer ich ihn erlebe, und dazu beizutragen, dass es nie wieder so etwas wie den Holocaust geben wird. Wir sind verantwortlich für unsere Geschichte. Und ich glaube, dass wir nur dann als Menschen vorankommen können, wenn wir bereit sind, aus der Geschichte zu lernen.“

Der Blick in diese vom Leben gezeichneten Gesichter ist heute und für künftige Generationen von besonderer Bedeutung: Denn die Portraitierten gehören zu



Kooperationspartner



Ruhr Museum

Unterstützt und
finanziert durch



den letzten noch lebenden Augenzeugen. Schoellers unverstellte Fotografien sind bleibende Zeugnisse persönlicher und kollektiver Geschichte und vermitteln das Grauen des Holocaust jenseits von Worten.

„Das Erbe der Shoah, das die Überlebenden mit größter Tapferkeit und Hingabe wachgehalten haben, wird nun an uns übergeben. Und es ist an uns, ihre Hoffnungen auf eine bessere Zukunft zu verwirklichen“, erläutert der Vorsitzende von Yad Vashem, **Avner Shalev**. „Es ist von größter Bedeutung, dass ihre Botschaften und Werte in Ehren gehalten und eingelöst werden. Dies sicherzustellen, dafür steht die internationale Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem, und wir sind überzeugt, dass dies eine heilige Aufgabe für die ganze Welt ist. Im fortschreitenden 21. Jahrhundert sind wir verpflichtet, präzise Erinnerungen an den Holocaust wachzuhalten und für mehr Menschlichkeit, Toleranz und Demokratie in der Gesellschaft einzutreten, zum Wohle kommender Generationen.“

Kai Diekmann, Vorsitzender des deutschen Freundeskreises von Yad Vashem, unterstreicht die Bedeutung der Fotografien für die Vermittlung der Geschichte(n) der Überlebenden: „Jede der Fotografien sagt mehr, als es Worte je vermögen. Jeder der von nahem und überlebensgroß gezeigten Gesichtszüge trägt ein Stück persönlicher und kollektiver Geschichte in sich. Ihre Gesichter beobachten uns. Ihr Blick fesselt uns. Die Furchen der Gesichter sind Zeichen des durchlebten Grauens und zugleich des Triumphs, sich ein neues Leben aufgebaut zu haben. Jede Fotografie spricht zu unserem Herzen – und öffnet ein Tor zu dem überwältigenden Vermächtnis der Opfer und Überlebenden.“

Walter Smerling, Vorsitzender der Stiftung für Kunst und Kultur Bonn, hofft auf viele junge Besucher der Ausstellung. „Manch einer glaubt, zu dem Thema sei bereits alles gesagt. Dem ist nicht so – das führen uns die Nachrichten leider täglich vor Augen. Erinnerungskultur gehört zu den wichtigsten Aufgaben unserer Zeit, und diese Ausstellung wird einen Beitrag dazu leisten. Die Überlebenden lehren uns, niemals aufzugeben und achtsam zu bleiben.“

Bernd Tönjes, Vorstandsvorsitzender der RAG-Stiftung: „Die RAG-Stiftung sieht sich in der Pflicht, den wichtigen Gedenktag 27. Januar, den Erinnerungstag an die Opfer des Holocaust, auch hier im Ruhrgebiet angemessen zu würdigen. Als Förderer von Projekten im Bildungsbereich unterstützen wir das Projekt mit großer Überzeugung. Gerade junge Menschen müssen immer wieder an das Thema herangeführt werden. Es gilt mehr denn je, öffentlich Zeichen zu setzen: Gegen einen wieder erstarkenden Antisemitismus und eine zunehmende rechte Radikalisierung in der Gesellschaft.“

„SURVIVORS. Faces of Life after the Holocaust“ ist das zweite gemeinsame Projekt der Stiftung für Kunst und Kultur Bonn mit der israelischen Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem und entstand auf Initiative des deutschen Freundeskreises von Yad Vashem. Kooperationspartner sind die Stiftung Zollverein und das Ruhr Museum.

Kuratiert wurde die Ausstellung von Anke Degenhard und Vivian Uria. Das Projekt wird unterstützt und finanziert von der RAG-Stiftung.

Über Martin Schoeller

Martin Schoeller, geboren 1968 in München, ist einer der international prominentesten Portraitfotografen und bekannt für seine eindringlichen, hyperrealistischen Close-Ups. Bei seinen Portraits – von Personen des öffentlichen Lebens ebenso wie von anonymen Einzelpersonen – arbeitet er seriell, setzt eine spezielle Beleuchtung ein und sucht die extreme Frontalansicht. Nach dem Fotografie-Studium am Lette-Verein in Berlin und Hamburg, arbeitete Martin Schoeller von 1993 bis 1996 als Assistent von Annie Leibovitz. Schoeller kooperiert häufig mit renommierten Magazinen, wie z.B. Rolling Stone, National Geographic, Time, GQ, Esquire, Entertainment Weekly oder dem New York Times Magazine. Seine Arbeiten sind weltweit zu sehen und in wichtigen Sammlungen vertreten.

www.martinschoeller.com

[@martinschoeller](#)

Über Yad Vashem

Yad Vashem in Jerusalem, Israel, ist die Internationale Holocaust Gedenkstätte, deren Kernarbeit das Gedenken, die Dokumentation, Erziehung und Erforschung des Holocaust ist. Die Gedenkstätte vermittelt eine menschliche Perspektive auf die Shoah und auf Einzelschicksale unter den rund sechs Millionen jüdischen Männern, Frauen und Kindern. Das Gemeinschaftsprojekt „Survivors. Faces of Life after the Holocaust“, das die persönlichen Geschichten von Überlebenden des Holocaust in den Fokus stellt, steht exemplarisch für die Arbeit von Yad Vashem.

www.yadvashem.org

[@yadvashem](#)

Über die Stiftung für Kunst und Kultur Bonn

Die Stiftung für Kunst und Kultur Bonn ist eine gemeinnützige Organisation, die 1986 als Privatinitiative gegründet wurde. Ziel der Stiftung ist es, Kunst und Kultur als wesentliche und impulsgebende Bestandteile unserer Zivilgesellschaft zu fördern. Die Stiftung will Dialoge initiieren und versteht sich als „Mitgestalter am Ganzen“, frei nach Joseph Beuys. Schwerpunkte der Arbeit sind die Konzeption und Realisierung von Ausstellungen, die Leitung des MKM Museum Küppersmühle Duisburg, die Veranstaltung von Diskussionen an der Schnittstelle von Kultur, Politik und Wirtschaft und die Präsentation von Kunst im öffentlichen Raum. Seit ihrer Gründung hat die Stiftung über 300 Ausstellungen und anderweitige Kunstprojekte in In- und Ausland realisiert.

„SURVIVORS. Faces of Life after the Holocaust“ ist das zweite gemeinsame Projekt der Stiftung für Kunst und Kultur mit Yad Vashem.

www.stiftungkunst.de

[@stiftungkunstabonn](#)

Über die Stiftung Zollverein

Die Stiftung Zollverein ist Generalmanagerin des UNESCO-Welterbes Zollverein in Essen und Eigentümerin der überlängigen Gebäude und Anlagen. Die „schönste Zeche der Welt“ gehört seit 2001 zum Weltkulturerbe. Seitdem werden Zeche und Kokerei Zollverein als identitätsstiftendes Denkmal bewahrt und mit musealen Angeboten, Konzerten und Veranstaltungen kulturell bespielt. Mit über 1,5 Mio. Besuchern jährlich ist Zollverein die größte Touristenattraktion im Ruhrgebiet und mit 150 Unternehmen aus der Kreativ- und Innovationswirtschaft ein wachsender Wirtschaftsstandort.

www.zollverein.de

[@zeche_zollverein](#)

Über das Ruhr Museum

Das Ruhr Museum ist das Regionalmuseum des Ruhrgebiets. In seiner Dauerausstellung präsentiert es die faszinierende Geschichte einer der größten Industrieregionen der Welt. Die Ausstellung zeigt die gesamte Geschichte des Ruhrgebiets von der Entstehung der Kohle bis zum gegenwärtigen Strukturwandel zur Metropole Ruhr. Neben seiner Dauerausstellung präsentiert das Ruhr Museum regelmäßig große Sonderausstellungen, vor allem zur Geschichte des Ruhrgebiets, aber auch zu überregionalen Themen. Das Ruhr Museum befindet sich in der Trägerschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, des Landschaftsverbandes Rheinland und der Stadt Essen.

www.ruhrmuseum.de

[@ruhrmuseum](#)

Über die RAG-Stiftung

Die privatrechtliche RAG-Stiftung wurde 2007 gegründet. Sie hat ihren Sitz auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein in Essen. Seit Anfang 2019 übernimmt sie die Finanzierung der sogenannten Ewigkeitsaufgaben aus dem deutschen Steinkohlenbergbau der RAG Aktiengesellschaft an Ruhr, Saar und in Ibbenbüren.

Darüber hinaus fördert die RAG-Stiftung Projekte aus den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur, die im Zusammenhang mit dem deutschen Steinkohlenbergbau stehen. Damit setzt sie nachhaltige Impulse für die Transformation der Regionen an Ruhr und Saar sowie in Ibbenbüren.

www.rag-stiftung.de

[@ragstiftung](#)

BESUCHERINFORMATION

Laufzeit

verlängert bis 26.07.2020

täglich geöffnet 11.00-17.00 Uhr

Ausstellungsort

UNESCO-Welterbe Zollverein

Areal C (Kokerei), Mischanlage, Arendahls Wiese, 45309 Essen

Eintritt

Nach eigenem Ermessen

Informationen / Kontakt

www.zollverein.de

Besucherdienst Zollverein

Tel.: 0201 24681-444 // besucherdienst@zollverein.de

Fotobuch

Zur Ausstellung ist ein Fotobuch im Steidl Verlag erschienen mit den 75 Portraits der Überlebenden und deren Biografien sowie einem Vorwort von Bundespräsident a.D. Joachim Gauck.

Museumspreis: 28 EUR // Steidl Verlag, ISBN 978-3-95829-621-3

PRESEBILDER

www.stiftungskunst.de/kultur/presse

PRESEKONTAKT

Stiftung Zollverein

Delia Bösch

Leiterin Kommunikation / Pressesprecherin

Stiftung Zollverein

UNESCO-Welterbe Zollverein

Bullmannaue 11, 45327 Essen

T +49 (0)201 24681-120

delia.boesch@zollverein.de

www.zollverein.de

Stiftung für Kunst und Kultur Bonn

Kerstin Weinhold

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Stiftung für Kunst und Kultur e. V. Bonn

Viktoriastr. 26, 53173 Bonn

T +49 (0)228-934 55 -18

k.weinhold@stiftungskunst.de

www.stiftungskunst.de/kultur/presse